

Witterungsmäßig für das mittlere Norddeutsche Land: trocken und ziemlich heiß, am Tage warm. — Alle ganz Deutschland: Im äußersten Westen etwas kühler, sonst überall trocken und heiß und am Tage warm.

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Aus unserer Nachbarstadt Halle.

Wassersport im Zoologischen Garten.

Auf dem Wasserlauf des Zoologischen Gartens, den wegen der milden, famelischen Sommerhitze, werden haben, tritt eine kleine ausgemähte Schaulusttruppe auf. Die Schaulusttruppe sind zwölf Papageien und 4 Affen, dazu das Kanarienvogel, „Danki“. Es ist nicht etwa ein „Affen-Theater“, wie man es sonst wohl zu sehen bekommt. — Die kleine Schaulusttruppe des Wiener Graf Bergina kam wirklich ohne jede Unterbrechung die Bezeichnung „weiblich“ für sich in Anspruch nehmen. Denn das, was Bergina Papageien dienen, nicht tatsächlich einzig da. Es sind wirkliche Künstler darunter, bedauerlicherweise Pianisten und Sänger, die eine anspruchsvolle Arbeit an den Kanarienvogel heranzubringen. Da die Vögel auf gleichzeitige als Vokalisten. Die weiblichen Künstlerinnen sind teilweise schon sehr lange im Besitz ihres Rufes. Die jüngste ist ein blau-gelber Papagei, der beste Sänger der Truppe. Er tritt bereits seit 30 Jahren auf. Der Häufigste ist ein Molossid-Affchen, dem vor Alter schon die Haare, bzw. die Federn, ausgehen. Er lebt bereits seit 86 Jahren in der Familie Bergina. Der Affchen konnte also tatsächlich eher sprechen als kein Herr. Zwei Affchen-Affen und zwei große Kanarienvogel sind die Mitglieder des Affen-Theaters. Ein erkranktes Kanarienvogel ein begehrtes Stilles Dasteln unter dieser kleinen „Affenbande“.

Die Ähnlichkeit der Schaulusttruppe mit dem Vögel-Orchester erlaubt, daß die Vorführungen in den Konzertsälen des „Joo“ vorgetragen werden können, so daß ungünstige Witterung nicht von dem Erfolg dieses Gastspiels abhingen könnte.

Vogelstich im Zoo. Spätabends wurde aus dem Park des Zoologischen Gartens ein Raubvogel (vgl. Gen. 20. 11. 1932) gefangen. Der größte Teil der Vögel wurde bereits bei einem Vogelstich wiedergefunden und von der Polizei beschlagnahmt.

Der entlassene Inhaftener auf dem Schützenfeld. Der aus der Strafanstalt Halle ausgebrochene Inhaftener Karl Willige ist, nachdem er monatelang die Freiheit genossen hat, endlich wieder in Haft gekommen. Er kam und selbigen Namen worden. Sein Bruder, der mit ihm geflohen war, hatte schon vorher eingekerkert werden können.

Als unzurechnungsfähig freigegeben. Der Schmied Karl Zahn aus Bamberg, der in Halle aus Anlaß eines Streites um einen Vorfall einen Autounfallverleumdung durch ein Zeugnisschreiber begangen und einen Zeugnisschreiber durch Stiche in den Rücken gleichfalls schwer verwundet hatte, wurde vom Halleschen Gericht freigegeben. Da ihn die Menge für einen freitragenden, nicht zurechnungsfähigen Menschen erachteten.

Schlachtfeld. Miffionsfest. Gestern nachmittag konnte hier, von bestem Wetter begünstigt, das Miffionsfest gefeiert werden. Der Besuch war sehr zahlreich, ein Beweis für das Miffionsfest reelles Interesse und überdauernde Missionar sein von hier. Der bewährte Redner fehlte in längeren Ausführungen die Anbänger. Ein Voranmarsch verabschiedete die Teilnehmer. Auf dem Fest wurden die Teilnehmer der so schönen Radmittagsstunden in seiner Gegend.

Wohnung. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier bei den Erntearbeiten. Der verheiratete Arbeiter Dr. Hoffmann hatte eine Fuhre schlagbrochenen Stroh geladen. Bei der Fahrt auf der Hauptstraße stürzte ein Teil des Strohs über und rief Hoffmann mit herunter. Er fiel unglücklich auf eine Einfriedigungsmauer und trug schwere Verletzungen an der rechten Hand und dem rechten Oberarmteil davon. — Neue Hochwasserschäden. Kommt ein wenig Regen seit dem letzten Hochwasser vergangen, steht sich wieder das ganze Umland unter Wasser. Das Gemütle, das bereits schon wieder nachgedacht war, ist nun ebenfalls vernichtet. Damit ist die letzte Hoffnung auf Viehfutter für dieses Jahr zu fassen geworden.

Ammerndorf. Bismarckdenkmal. Das erneut auftretende Hochwasser brachte auch in unsere Gegend die für die Bismarckdenkmal besonders schädlichen Auswirkungen. Die ersten wurden jetzt in der Einbindung der Weisen Gärten in die Saale bemerkt. Es waren, auf ihrem Wege schreitend, mit dem Hochwasser aus dem Oberarm mitgenommen. Zwei Gemeindevorsteher näherten sich ihnen mit dem Kahn, wobei das alte Muttertier schnell untertauchte und entkam, während alle junge, die an einem Ufer lagten, ertrinken konnten. Sämtliche Weiden das die einzigen Erntepflanze in der Gegend von diesen gefährlichen Fluten vernichtet werden.

Bad Lauterbach. Am Sonnabend fand hier das Sommerfest des Turnvereins Dr. Lauterbach statt. Am Nachmittag in der vorliegenden Vorführungen beschloß ein gemütlicher Ball im Saal das Fest. Am Sonntag, den 12. September, fand hier ein Kreislauf der Vorfahrt stattfinden, das von Stahleim veranstaltet wird.

Bad Dürrenberg. Bei heiligem Wetter herrschte hier am Sonntag ein reger Bade- und Ausflugsverkehr. Mit dem nahenden Ferienende schloß sich hier bereits der große Strömung ab.

Korbis. Vom Bliz bekräftigt. Bei dem hier und in der näheren Umgebung am Sonnabend aufgetretenem heftigem Gewitter mit heftigen Regenschauern schlug ein Bliz in das Säufersiedel. Alle Schiffe verließen beim Anfahren kam der abgehende Anführer auf dem abschüssigen Gelände ins Rollen, dabei wurde der Lenker des Anführers, der den Wagen anhängen wollte, mehrere Fahrzeuge und Anhänger gequetscht, so daß der Kopf vollständig zerdrückt wurde und der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

Der Bau des Mittellandkanals.

Fertigstellung bis 1932. — 20000 Arbeiter dauernd beschäftigt. — Die Vorarbeiten für den Südlügel. — Talsperrenbau.

Nachdem bereits Inhalt und Brauchweise der Staatsverträge über den Bau des Mittellandkanals abgeschlossen haben, dürfen die Aufgaben und Schichten nicht mehr lange mit der Bewilligung von Mitteln für den Kanalbau auf sich warten lassen. Die darüber hinausgehende der Arbeiten für die Vollendung des Mittellandkanals gab der „Magdeburger Zeitung“ Veranstaltung zu einer Aussprache mit dem Leiter des Kanalbau, Strombauingenieur Dr. Ing. h. c. F. Zander. Wir entnehmen seinen Ausführungen folgende Einzelheiten:

Der Mittellandkanal ist eine der größten Wasserbauarbeiten, die zusammenhängend jemals in Deutschland ausgeführt wurden. Im Vordergrund des Kanalbau, so führte Dr. Zander aus, stehen bereits die Arbeitslofenbeschäftigung. Es muß also daran geteilt werden, so schnell und so viel als möglich Arbeiter an den Kanalbau heranzubringen. Da die Vögel für das sogenannte Kleinstück, das heute noch von Reine bis zur Erde und von dort bis zum Berg, vollständig baureif fertiggestellt sind, kann überall mit den Arbeiten unmittelbar begonnen werden. In diesem Jahre will man noch bei Braunschweig und bei Neuhaldensleben anfangen. Gleichzeitig sollen vierzehn Hochbauten in Angriff genommen werden.

Die Ausführungsarbeiten werden vorgenommen werden, sobald dies auf Grund der gefälligen Voraussetzungen möglich ist. Es sollen, damit keine Zeit verloren geht, sogenannte befristete Ausschreibungen sein, die auch wegen in wenigen Tagen die Ausführung der Arbeiten werden. Die Ausschreibungen werden, so hofft man an die dauernde Beschäftigung von etwa 20000 Mann im Mittellandkanalbau wird mit äußerster Beschleunigung gefördert werden. Man rechnet auf sechs Baujahre (abgesehen von 1926). Ende 1932 ist also das gesamte Werk fertig zu sein. Das ist eine außerordentlich kurze Bauzeit gegenüber früheren Annahmen.

noch in diesem Jahre Arbeit für 4-5000 Erwerbslose schaffen zu können. Dabei handelt es sich nicht nur um Erdarbeiter, sondern auch um Hochbauarbeiter, Holzarbeiter, Metallarbeiter (Bridenbau) usw. Es ist das gesamte Kanalwerk im Gange, was natürlich dieses Jahr nicht mehr möglich sein wird, so hofft man an die dauernde Beschäftigung von etwa 20000 Mann im Mittellandkanalbau wird mit äußerster Beschleunigung gefördert werden. Man rechnet auf sechs Baujahre (abgesehen von 1926). Ende 1932 ist also das gesamte Werk fertig zu sein. Das ist eine außerordentlich kurze Bauzeit gegenüber früheren Annahmen.

Aus dem Reich.

Hans, Fritzer und Neuter freigelassen.

Magdeburg, 9. August. Wie der Vertreter der „All. freien Presse“, sind die Haftverträge gegen den Direktor Rudolf Hans sowie gegen den Schriftführer Kurt Fritzer und den Kraftwagenführer Neuter, die beide festgenommen wurden, unter dem Vorwand der Minderjährigkeit bei der Ermordung des Bankhalters Sellig verhandelt worden waren, durch die Strafkammer des hiesigen Landgerichts aufgehoben worden. Die drei Genannten wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.

Der Untersuchungsrichter, Landrichter Kölling, veröffentlicht eine Besondere darüber, daß Schröder auf Veranlassung des Oberstaatsanwalts im Polizeipräsidium durch die Kriminalkommission Dr. Niemann und Brachvogel befragt worden sei, obwohl er nicht seine ausdrückliche schriftliche Genehmigung dazu erteilt habe. — Die Verurteilung von Oberlandesgericht in Rumburg die einleitenden Schritte erfolgt, die auf ein Disziplinerverfahren gegen Kölling hinzielen.

Neben dem Verurteilten des Geheimnisses des Schröder teilte die „Magdeburger Tageszeitung“ mit, Schröder habe seinem Verteidiger erklärt, daß er sein Geheimnis nur zum Schein abgelegt habe. Er sei nicht der Mörder der Sellings, sondern an der Tat nur insofern beteiligt, als er an der Autofahrt, bei der die Mordtat in seine Wohnung geschickt worden sei, teilgenommen und die Mordtat bei ihr vertragen habe. Die Ermordung habe er jedoch nicht ausgeführt. Schröder bleibt im übrigen bei seiner Behauptung, daß die Ermordung Sellings auf Anhalten Rudolf Hans erfolgt sei. Er habe nur beschuldigt, aber nicht getötet, und, damit seine Braut nicht als Mörderin in Frage komme.

Die Ermordete in der Höhle.

Magdeburg, 9. August. Ein rätselhafter Fall scheint jetzt seine Aufklärung zu finden. Seit sechs Wochen war die 25jährige Barbra Zoske in ein Sabotageverbrechen verwickelt. In der Nähe der eiderischen Wohnung der Vermissten befand sich eine Höhle. Im Eingang dieser Höhle fanden Wachen eine kleine Schmappe, was sie veranlaßte in die Höhle einzudringen, um weitere Funde zu machen. Sie gingen eine Zeitlang durch die Höhle und fanden eine Handtasche, die einen Personalausweis der Vermissten enthielt. Die Wachen benutzten die Gelegenheit, um die Höhle, und ein Beamter ging dann mit ihnen zusammen in die Höhle. Eine 20 bis 30 Meter von der Handtasche entfernt, fanden sie einen Leinwandkasten, unter dem sich, in wässere Flüssigkeit eingeweicht, die Leiche des Mädchens befand. Zu ganz neuen Umständen kann man ein Wort vorbringen.

Toppfermord und Selbstmord.

Leipzig, 9. August. Heute morgen spielte sich in der Arbeiterkolonie der Grube „Bernhard“ eine furchtbare Familientragödie ab. Ein Gewerkschaftsleiter ließ eine Frau im Verlaufe einer Auseinandersetzung nieder, ging dann in seine Wohnung, wo er seine Frau und den kleinen Herrn verteidigend handelte. Darauf schloß er sich eine Kugel in den Kopf.

Das Urteil im Mordprozess Heise.

Frankfurt a. M., 9. August. Nach fast fünfjähriger Verurteilung wurde im Prozess gegen die Krankenschwester Heise die Angeklagte wegen verurteilten Totschlages in Tateinheit mit fahrlässiger Tötung zu sieben Jahren Zuchthaus und den Kosten des Verfahrens verurteilt. Neun Monate der Untersuchungszeit werden auf die Strafe angerechnet.

Während die Vögel für den eigentlichen Mittelkanal bis in die Einzelheiten fertig vorliegen und jederzeit in den betreffenden Abschnitten ausgeführt werden können, ist der sogenannte „Südlügel“ heute noch nicht so weit. Es ist so auch fertig damit gerechnet worden, daß der Südlügel einige Jahre später vollendet werden sollte. Hier handelt es sich jetzt um Vorarbeiten, Vermessungen, Grundentwerfungen und Spezialplanungen, so daß über die Einzelheiten der Ausführung, die sich dabei ergeben, noch nichts mitgeteilt werden kann. Geplant war bekanntlich früher ein Kanal in der Richtung nach Bernburg, eine Verbesserung des Saalelaufs, so daß der Fluß für größere Schiffe benutzbar wird, verdrängte Durchflüsse und ein Eiferkanal mit Gefälle in der Richtung Halle-Weißitz. Wieweit diese Vögel ausgeführt werden oder ob es sich nur im ersten Teil der Arbeiten um Begründung der Saale handelt, steht noch dahin.

Im engsten Zusammenhang mit dem Mittellandkanal stehen die Talsperrenbau.

Auch von ihnen gilt, daß die letzte Entscheidung noch nicht gefallen ist. Lieber die Bauten im Jahr ist noch keine Klärung geschaffen. Die Lösung wird sicherlich nur dahin gehen können, daß ganz große Stauebauten errichtet werden, denn kleine Talsperren sind unzureichend im Betrieb, wo für Erfahrungen im Westen bestehen. Es wird sich um Bauten handeln müssen, die sowohl dem Kanal das nötige Wasser geben, wie reichlich Kraft zur Stromerzeugung und für die Erleuchtungsarbeiten abzugeben vermögen. Das die Talsperren dem Staat als Landstück nicht keinen Schaden zufügen werden, ist selbstverständlich. Die großen Talsperren im Westen gelten ja geradezu als Wasser- und Kraftwerke.

Einmal klarer liegen die Verhältnisse mit den Talsperren in der Richtung nach Bernburg. Die großen Stauebauten sollen die Erde, länger als es jetzt der Fall ist, vollständig erhalten. Der Baugewinn steht noch nicht fest, da noch Meinungsverschiedenheiten zwischen Thüringen und der Wasserbauverwaltung ausgetragen sind.

Alles in allem: Werte, deren

Gesamtsumme an eine halbe Milliarde heranreicht, stehen vor dem unmittelbaren Anfang. Sie werden vielen Teilen des Reiches, insbesondere Mittel- und Ostdeutschland, durch billigen Stromtransport eine verbesserte Wirtschaftsführung ermöglichen.

Eine Prostituierte ermordet.

Stendau, 9. August. Am Sonntag morgen um 10 Uhr wurde in ihrer Wohnung in der Fidenstraße die 25 Jahre alte Prostituierte Duldigier in ihrem Bett ermordet aufgefunden. Die Polizei stellte fest, daß das Mädchen erstürzt worden war. Gegen 2 Uhr nachts war die Ermordete in Begleitung eines Herrn gesehen worden. Bei der Durchsicht des Zimmers stellte es sich heraus, daß aus der Handtasche des Mädchens das Portemonnaie sowie die Haarschneide- und Nähwerkzeuge fehlten.

Blutiges Familiendrama.

Stettin, 9. August. Ein schmerzhaft ereignisreiches Stück hier am Sonntagmorgen. Der 41 Jahre alte Landesdetektiv Bahl erlitt in der Wohnung seine 38 Jahre alte Ehefrau und seinen 15jährigen Sohn Walter. Bahl will in Erinnerung gebracht haben, wie die vollständigen Umstände tragisch hatte Bahl am Morgen mit seiner Frau und seinem Sohn einen Streit, in dessen Verlauf er von seinem Sohn tödlich angegriffen wurde. Bahl griff zum Revolver und gab sieben Schüsse ab, durch die seine Frau und sein Sohn getötet wurde. Zwischen den Mordtaten war es in letzter Zeit öfter zu Streitigkeiten gekommen. Die Ursache lag darin, daß die Ehefrau Bahl zu einem 24jährigen jungen Mann ein Liebesverhältnis unterhielt. Bahl hatte bereits die Scheidung eingereicht. Auch diesen Morgen wollte die Ehefrau Bahl mit ihrem Liebhaber einen Wadausflug machen. Bahl wurde in Haft genommen.

Der Fall für ein Mörder.

Stettin, 9. August. Wie dem gefürchteten Großflieger vor der Kammer des v. Mantuffel von der Luftfahrt mit O. D. 32 Heintel nach einem doppelten Dropping die Steuerung. Im Hinblick, bei dem der Aparat völlig zerhackt mit Boden kam, fragte er etwa 200 Meter Höhe ab und landete, nachdem sein Fallschirm sich entfaltete, glatt. Unter dem tosenden Beifall von Zehntausenden konnte er sich wieder heil und unversehrt nach dem Flugplatz begeben.

Leipzig. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Wagfurter Bahnhof. Arbeiter waren damit beschäftigt, eine 17 Zentner schwere Waise auf einen Gefährtenwagen zu verladen. Als die schwere Last etwa gegen Zehnterhöhe hochgehoben war, wollte ein Arbeiter den Wagen unter der Waise wegziehen. In diesem Augenblick rief plötzlich ein Glied der Kette. Die schwere Waise stürzte herab und fiel dem Arbeiter gerade ins Gesicht. Dem Bedauernswerten wurde der Kopf zerhackt, so daß er sofort tot war.

Leipziger Schlachthofmarkt vom 9. August

Eigene Dreiehung.
Auftrieb: 552 Rinder (90 Ochsen, 149 Kühe, 77 Kalben, 236 Lämmer), 335 Mäuler, 849 Schafe, 1720 Schweine, zusammen: 3456. Preise: Ochsen: a) 60—63, b) 55—59, c) 48—54, d) 47—51, e) 38—48; Kühe: a) 58—61, b) 52—57, c) 42—51; Kalben: a) 60—63, b) 50—59; Lämmer: a) 58—60, b) 47—51, c) 37—46, d) 28—36; Rinder: a) 58—70, b) 70—79, c) 59—69, d) 50—62; Schafe: a) 63 bis 84, b) 53—62, c) 40—52, d) 20—39; Schweine: a) 85, b) 85, c) 83—84, d) 83—84, e) 82—83, f) 80—81, g) 75—80. Geschlachtung: Mäuler und Schafe langsam, Rinder und Schweine mittel. Lieberabend: 53 Mäuler (15 Ochsen, 4 Kühe, 20 Lämmer, 5 Kalben), 140 Schafe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil einseh. der Verlagsbesitzer: Karl Zeuch. — Sport und Anzeigen: H. Wandt. — Druck- und Verlagsbesitzer: Verlagsbesitzer Druck- und Verlagsanstalt H. Wals, sämtlich in Weizsäcker.
Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.



Knorr Haferflocken

Das Frühstück für Alle die gesund bleiben wollen

Leicht quellend. Milchig süß. Vitamine.

Arthur Meuche
Marga Meuche
geb. Neustadt
VERMAHLTE

Merseburg Freyburg i. Br.
Gabelstr. 2
9. August 1926

Unser Gott rief heute früh durch einen sanften Tod meine geliebte Frau

Ida Nenz
geb. Stoye

plötzlich heim, nachdem er sie eben von schwerer Krankheit hatte genesen lassen. Evangelium Johannes 13, 7.

Schkopau, den 9. August 1926.
Traugott Nenz u. Kinder
Oskar Stoye.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Von der Reise zurück!

Dr. med. Wolf.

M. R.-G.

Unstrut-Saale-Fahrt

am Sonnabend u. Sonntag,
den 14. und 15. August.

Meldebüchlein hierzu am Mittwoch, den 11. August, abends 7 Uhr im Bootshaus.
Auskunft erteilt der Ruderwart Otto.

Sämtl. Heilkräuter Bäder-Zusätze aller Art
Wih. Ender Halle a. S.
Wuchererstr. 35
Gegründet 1899

Der gute Strumpf

trägt die Marke
„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Grubenkies u. Sand

(unverleimt)
an Beton, Mauer, Fuß- u. Pfasterarbeiten liefert ab **Grube Emma bei Büschendorf** (Merseburg-Querfurter Bahn)
Dörffewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlens-Industrie-Gesellschaft
Halle a. S. (Bericht 7481)

Der Bund Königin Luise Ortsgruppe
Merseburg
veranstaltet am **Mittwoch, den 11. August**, nachm. 6 Uhr
im „Casino“ ein
Gartenfest.

Der Reinertag der Veranstaltung ist für die
Epeifung bedürftiger alter Leute bestimmt.
Konzert ausgeführt von **Mitgl. d. Reichs-Kriegs-Drehsterns.**
In den Pausen: **Gläsernd, Verkauf von Handarbeiten, Vorträgen.**
Eintritt **20. 0,30.**

Lichtspiel-Palast „Sonne“
Nur 3 Tage.

Über alles das Vaterland!

6 Akte nach dem Roman „La Bataille“ von Claude Farrère aus dem japanischen Offiziers- und Geistesleben.
Herliche Aufnahmen. Erstaunliche Künstler.

Aus eigener Kraft!

Ein **Filmspiel vom Auto.** Hergestellt von der Kulturabteilung der Ufa-Film A. G. — Sports, Industrie- und Nachkriegsaufnahmen von Dr. H. Kaiser. Die technischen Bilder wurden in den berühmten **Daimler = Motoren = Werken, Stuttgart = Untertürkheim** gemacht.

Anfang täglich 5,30 und 8 Uhr.

Union-Theater Dienstag bis Donnerstag **geschlossen.**

HOLLÄNDERIN
BUTTERMILCHSEIFE



ÜBERALL ZU HABEN!

Alleiniger Hersteller:
Günther & Haussner A.-G.
Seifen- u. Parfümeriefabrik Chemnitz (Gegründet 1862)
Vertreter und Fabriklager Leipzig:
Walter Meyer, Leipzig-fo., Meckeestr. 21
Telefon 51 665.

Teichers Möbelhaus

Halle a. S., Gr. Steinstr. 82 (Kein Laden)
offeriert ganze Ausstattung ungen,
wie Einzeilmöbel preiswert
Beamte erhalten Zahlungsvereinerung
zu Kassapreisen.

Buchhalter

mit allen kaufmännischen
Arbeiten durchaus vertraut,
sucht zum 1. September
Stellung. Beste Pen-
sion und Referenzen bieten
zur Verfügung. Offerten
unter B. W. 473 an die
Geschäftsstelle d. W. arbeiten.



Morgen Dienstag letzter Tag

meines
Saison-Ausverkaufes
Versäumen Sie nicht die besonders günstige
Kaufgelegenheit.

Schuhhaus
W. Ehrentraut
Kl. Ritterstraße 15 und Gotthardstraße 28.

Kleine Anzeigen

im
MERSEBURGER TAGEBLATT
haben

immer Erfolg!

Scheideschlamm,

bekannte trockne Ware, frei Waggon Fabrik
verladen, jetzt oder später gegen Vorauszahlung
gibt ab

Zuckerfabrik Camburg a. S.

Prima Lebenselixier

absolut sicher u. ausreicht findet
Dame od. Herr durch Ankauf eines einzigen
artigen Heilmittels resp. Heilwerkens
(nicht Beihilfschick.) in **Merseburg**. Das
Verfahren wurde von vielen Ärzten und
Prof. glänzend begutachtet u. 1. vielen Heil-
anstalt. an mehr als **dreihundert**
Patienten **erfolgreich** angewandt. Jahres-
einkommen: **Reingewinn 10-12 000 M.**
Schönes sehr erweiterungsfähig. Arbeits-
feld. Flüssiges Markkapital **zweitausend-**
fünfhundert notwendig. Fachkenntnisse
nicht erforderlich da Arzt mitarbeitet. Ein-
angebot. n. kurzfristig. Selbstkäufer, auch
für ehem. Beamte (innen) sehr geeignet,
die ab. Kap. wirklich flüssig haben, unter
397/26 an die Expedition dieses Blattes

Prima Butter,
sowie frische
Land-Eier

liefern billig jedes Quan-
tum per Post oder Bahn
gegen Nachnahme

M. Kraus,
Geflügel, Butter- u.
Eiergroßhandlung

Margaretha (Dörp)
Butterkette
Abfahrlker

zu verkaufen.
Hugendorf Nr. 14.

Junges, 16 jähriges
Mädchen,

melche schon in Stellung
war, sucht Stellung im
Haushalt.

M. Kraus,
Geflügel, Butter- u.
Eiergroßhandlung

Margaretha (Dörp)
Butterkette
Abfahrlker

zu verkaufen.
Hugendorf Nr. 14.

Kräutliche Nachrichten.
Dom. Oskar. Gart.
Fischer des Hauses G.
Himmlein. — Verlegt:
d. Magistratsobersekretär
Friedrich Reichmann.
Stadt. Oskar. der
Dauer und Mechaniker
B. G. M. Rops mit Frau
G. H. geb. Witte; der
Angelei. B. G. H. Grotz
mit Frau G. G. W. geb.
Dreher.
Athenburg. Oskar.
der Buchdrucker Friedrich
Rangano mit Frau
Martha geborene Müller.
Verlegt: die Witwe
Marie Bege geborene
Thomas.

Restaur.

Sohenzollern
Morgen Dienstag
Schlaflose

Nachm. alle Sort. Fr. Würst.

Brewi. - Süddeutsche
Politik.

Zur **Hauptziehung**
(Beginn 10. d. 20.5.)
noch **Kauflose** erhalten,
daher, soweit Vorrat reicht
zu haben.

1/8 = 15 R.-M.
Am 22. Ziehungstag
180 000 Gewinne von
150 R.-M. an bis zum
großen Los bei nur
632 000 Loosen!

Vorstellungen neuer
Spieltheater in
kommend. Lotterie nehme
infolge **größerer** Neu-
setzung v. Loosen schon
jetzt entgegen.

Raymond,
Einsl. Lotterie-Einnehmer,
Ball-Schrit. 25.

2 od. 3-Zimmerwohnung
gegen Mißstand oder Bau-
kostenzuschuß. Beantwor-
tliche in Merseburg od.
Umgeb. gesucht, evtl. als
Hilfsmitarbeiter. Off. unter
F. G. 25 a. b. Hiltale d. 24.

Einen 15-17 jährigen
Geschirrführer

stellt ein
Oberweina Nr. 20.

Zaubere, seltene
Mädchen

als Aufwartung für
nachts gesucht.

Angebote unter M. 100
an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Aus dem Gerichtssaal. Amtsgericht Göttingen.

Wegen den Arbeiter August R. aus Göttingen soll in einer Strafsache verhandelt werden. R. soll sich schuldig gemacht haben, daß in Folge außerordentlicher Schwereigkeit des Beschäftigten eine Verhinderung unmöglich war. Das Gericht verurteilt die Sache und beschloß R. für den nächsten Termin einen Rechtsanwalt als Verteidiger zu stellen.

Zur Verhandlung kam dann die Strafsache gegen den Kaufmann Richard Albrecht in Papig. Derselbe wird zur Haft gelegt, in der Zeit vom 15. Dezember 1923 bis 15. April 1924 zurückbehaltene Beiträge zur Angestelltenversicherung nicht abgeführt zu haben. Auch hat die Leistungsfähigkeit seiner Konten in dem Versicherungssamt nicht eingehende trotzdem er 13mal dazu aufgefordert worden ist. Der Beschäftigte behauptet, dem Gehalt seiner Angehörigen nur die Steuern abgezogen, dagegen Versicherungsbeiträge überhaupt nicht einbezahlt zu haben. Er sei zu jener Zeit auf Reisen gewesen und habe diese Angelegenheit seinem Angehörigen überlassen. Auf Antrag Albrechts beschloß das Gericht Verurteilung, um Zeugen zu laden, die ihn entlasten sollen.

Schwere Beschuldigungen ließ sich am 18. April der Tagelöhnermeister Karl Reichert in Giesdorf zu schulden kommen, indem er den mitberichtigten Zeugen Johann Winterschütz und anderen Ausdrücken bedachte. Der Vater des R. strengte Verhaftung an und mußte sich Kellner verantwortlich machen. Er gibt an, solche Versicherungen getan zu haben, will aber vom Sohn des Verhafteten gerechtfertigt werden. Durch die Zeugenangaben hielt das Gericht Reichert der Beschuldigung für überführt und verurteilte ihn zu 10 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten.

Aus dem Reise. Aus der Reichshauptstadt.

Der falsche **Hilfsvolkswärter** des Königs von Sachsen. Der Berliner Kriminalpolizei ist die Festnahme eines böhmischen Hochadeligen gelungen, der durch seine Verbrechen gelungen ist auf dem Wege zum Erlöse war. Ein bekannter Berliner Hilfsvolkswärter ließ sich zum Opfer eines Kaufmanns Herr Viehöver aus Dresden machen. Gestalt allein auf seinen sächsischen Dialekt, gelang es ihm, sich gegenüber dem Hilfsvolkswärter als den Hilfsvolkswärter des ehemaligen Königs von Sachsen auszugeben. Der frühere König Friedrich August wollte angeblich eine Anzahl von sächsischen Älme herstellen lassen, wozu er viele Arbeiter große Mittel bereit stellen wollte. Viehöver fügte sich Anträgen und Antrieben, die angeblich von dem Generaloberstleutnant des ehemaligen sächsischen Königs her kamen. Die ganze Manipulation war natürlich nur darauf berechnet, von dem leistungsfähigen Hilfsvolkswärter, der der Auffassung war, ein ganz großes Geschäft machen zu können, zunächst einmal Gelderträge zu erhalten. Diese Arbeit gelang dem Viehöver auch in für ihn erfreulichem Umfang. Der Hilfsvolkswärter ließ dem Hochadeligen, den er als Quelle zu sehr erheben den Einnahmen betrachtete, mehrfach große Geldbeträge. Erst nach geraumer Zeit wurde der Hilfsvolkswärter aufmerksam, da die erhofften Aufträge nicht eingingen. Er machte den König erfragt dem König, daß die ganze Angelegenheit dort billig unbekannt war. Viehöver hat unter Vorwandelegter falscher Tatsachen auch andere Personen um viele unerschöpfliche Beträge betrogen. Er hat einen beträchtlichen Betrag, der mehrfach längere Strafen bedingt hat.

Arbeitsleistung der Magdeburger Stadtverordneten.

Magdeburg, 7. August. In einer außerordentlichen Sitzung der Magdeburger Stadtverordnetenversammlung teilte Oberbürgermeister Wetms mit, nach Erkundigungen an zuständiger Stelle sei der Bau des Mittellandkanals bei Magdeburg gesichert. Die Arbeiten zu seiner Fertigstellung könnten bereits Anfang Oktober dieses Jahres in Angriff genommen werden.

Der wichtigste Punkt der außerordentlichen Sitzung war die Beschlusfassung über ein Arbeitsprogramm, das der Magistrat aufstellen sollte. Hierin ist die Veranschlagung von 500 000 Mark für den ersten Bauabschnitt einer Stadthalle. Diese Stadthalle soll, wie bereits vor-

erwähnt, in den nächsten Tagen fertiggestellt werden. Im Zusammenhang mit den Arbeiten für die Deutsche Theateraufführung ebenfalls fertiggestellt werden, erbeten 250 000 Mark für den Garantiefonds und die Errichtung eines Kredits für die Theateraufführung in Höhe von 450 000 Mark werden ebenfalls bewilligt.

Der Mörder der Frau Hofmann geklärt.

Burg, 9. August. Der des Mordes an der Frau Hofmann verdächtige Fritz Fuhr wurde in das Gerichtsgewahrsam Magdeburg übergeführt. Sein anfängliches Leugnen hat Fuhr abgelehnt. Er hat dem Kriminalkommissar Glente ein Geständnis abgelegt.

Die geheimnisvolle Bank.

Bernburg, 7. August. Einem seltsamen Fall von Handtaschendiebstahl kam man hier jetzt auf die Spur. Ein Dieb hatte unter einer Bank ein Loch gegraben und eine Bohle darüber gelegt. Bei Anbruch der Dunkelheit legte er sich in das Loch, bedeckte sich mit der Bohle und wartete, bis die Bank besetzt wurde. Hier kamen mehrere Diebe, die weniger auf die Handtasche achteten, die sie auf die Bank gelegt hatten. Dann griff gewöhnlich der Versteckte nach oben und nahm die Handtasche. Einige folgten ihm gleich in seinem Inneren und stiegen dann wieder auf die Bank. Einmal sah er aber an den Unruhestimmten, die er nicht mehr sah, daß unter der Bank es nicht geheuer war. Er gab seine Handtasche ab und erwachte den Versteckten, noch ehe dieser sich aus dem Staube machen konnte. Er verabredete ihm eine vollständige Treppe zu legen, daß er nicht ins Gefängnis kommen würde. Er hat es auch gemacht. Er handelt sich um einen Instrumentenmacher, der sogar einige Klagen über die Davongetragen hatte.

Schweineklau in Gwinemünde.

Gwinemünde, 9. August. Ein Inzelenieb hat hier den Professor Max Dr. Kuttner und seine Ehefrau aus Berlin-Steinitz heimgeführt. Die Eheleute wohnten als Badegäste in einer Villa. In ihrer Wohnstube ist ein Pfaffenkleider oder ein Penfonskleid in ihre Räume gekommen und hat aus ihrem Schrank ein Kästchen mit Schmuckstücken der Ehefrau entnommen. Hier den gestohlenen Sachen befinden sich vier Diamanten mit Emaillierungen und Mananten, darunter ein Ring von alter Goldschmiedearbeit mit sechs Mananten, ein Vorhang mit Schmucksteinen, Mananten und Smaragden, ein Halsgeschmeide, ein silberner Beutel mit Kette und eine alte Spindeluhre. Auch etwas bares Geld fiel dem unbefangenen Dieb in die Hände.

Explosionsunfall in Altona.

Hamburg, 9. August. In der Herdbrandstraße in Altona kam es am Sonnabend zu einer heftigen Explosion, die dadurch verursacht wurde, daß ein Klempnermeister in seiner Wohnung Ratten mit Arsenid vergiftet wollte. Durch die Explosion wurden in der eigenen Wohnung und auch in den Nachbarwohnungen große Zerstörungen angerichtet. Drei Personen wurden verletzt, davon eine schwer, sie mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Unterstützung an der Stadthauptkasse Frankfurt a. M.

Frankfurt, 7. August. Der Magistrat hat dem Vorkommensauschuss der Stadtverordnetenversammlung gestern eine umfassende Darstellung der Lage in der hiesigen Arbeitszentrale gegeben, in deren Betrieb Verluste von mehr als 300 000 Mark festgelegt wurden. Einzelne Stellen der Stadthauptkasse rund einhundert Millionen Schulden. Die bei der zentrale tätigen Angestellten Topp und Hofe haben sich schwere Verfehlungen zuzuschreiben lassen, u. a. sind für die Wirtschaftszentrale Vorkommensauschuss gemacht worden, die im Ausmaß in die Angelegenheit der Enalität der Ware nicht zu verantworten sind. Der Vorkommensauschuss hat nicht die Entlastung aller Schulden und Verfolgung der Angelegenheit durch die Staatsanwaltschaft verlangt.

200 Tennen.

München, 9. August. Die gerichtliche Untersuchung über das Eisenbahnunglück am Münchener Ostbahnhof ist noch immer nicht abgeschlossen, weil nahezu 200

Zeugen vernommen werden müssen. Im Krankenhaus befinden sich zurzeit noch etwa 20 Personen, die leichter oder schwerer verletzt worden waren.

Luftschiffbau. Talperramppläne. Die Schiffsbauern haben in diesem Jahre durch die Höhe des Darzuges vor allem das Braunkohlenschieferland durch den Bau von Luftschiffen nach Stau- und Sammelbehältern selbstig von Erfolg zu sein. Die Wasserwirtschaftliche Gesellschaft in Hannover will im kommenden Frühjahr in verschiedenen Harzorten Talperramppläne bauen. Die Projekte sehen eine Leitung der erdichten Wasserleitungen durch Harz vor, um damit Zuständigkeiten zu gewinnen. Man rechnet mit einer elektrischen Energieerzeugung von 1 Million Kilowattstunden im Jahre. Die Ausführung des Projektes erfordert ein Kapital von 60-65 Millionen Reichsmark.

Landwirtschaft. Ersteausichten. Die Wintergerste ist in der Umgebung so gut wie gebohen. Die Erträge sind bedeutend geringer als im vorigen Jahre. Die Fruchtsergebnisse die von der Sommergerste vorliegen, lassen nichts Gutes erwarten; das Korn ist klein und leicht. Der Sommerweizen hat gelobt. Hafer und Weizen sind durch die Kälte niedrigergefallen und mit Unkraut vermischt. Die Ernteerträge sind so gut wie gänzlich mifragten. Wenn warmes Wetter eintritt, rechnet man wenigstens mit einer besseren Winterernte.

Kochkunst. Grobfeuer. In der Nacht brannten zu Wiesbaden Scheunen und Ställe der Witwe Wein und des B. Hoffmann nieder. Als das Feuer bemerkt wurde, standen die Gebäude schon in hellen Flammen. Die Feuerwehre mußte sich deshalb darauf beschränken, ein weiteres Umsichgreifen zu verhindern.

Schiffbau. Ein Gehst niedergebrannt. Die Wirtschaftsgüter auf dem Grundstück des Landwirts Fährste in Geine brannten vollständig nieder. Reichliche Menge fand das Feuer in der mit neuem Hagen gefüllten Scheune, die vollständig in Asche gelegt wurde. Auch der Schweinestall ist niedergebrannt. Schafe, Gänse und Schmeine sind in den Flammen umgekommen.

Waldbrand. Schlichte belohnte Gafreunde. Der Fischermeister Beske aus Ströben nahm einen fahrenden jungen Burschen mit sich. Unterwegs wurde der Bursche frech. Der Meister war ihm daraufhin vom Wagen, bemerkt aber alsbald, daß ihm bei dem Ringen seine Vrieftasche mit 284 Mark gestohlen worden war. Den Pflugscharr konnte man auf dem Weg zum Göttingerberg abfahren, als er gerade in den Zug trat.

Waldbrand. 22 Kinder in einer Familie. — Silberne Hochzeit mit der 5. Frau. Kein Freund des volksgedrängten Zweiteiters ist ein hiesiger Einwohner. Nicht weniger als 22 Kinder hat seine Familie auf die Welt gebracht. Die erste Frau hinterließ ihm 12 Kinder. Dann heiratete er eine Witwe, die ihm 5 Kinder mit in die Ehe brachte und ihm weitere 5 Sprößlinge schenkte, so daß „amudsch“ die Zahl 22 erreicht ist. Kürzlich waren davon 21 Kinder zu Hause und zu Ruhe. — Inneer Wendung scheint wieder fruchtbar zu werden. Die noch 3 Miffling bei 18 Kindern sind keine Seltenheit. — Daß die Männer hier nicht so unvorsichtig sind, jetzt zu sterben, sieht man daran, daß ein hiesiger, fast 82 Jahre alter Einwohner jetzt mit seiner fünften Frau die Silberne Hochzeit feiern konnte.

Aus aller Welt.

Waldbrand. Waldbrand. Der italienische Minister hat auf Vorschlag Mussolinis die Errichtung einer Aufstapellagerung in Wien beschlossen, die nach dem Ende des Monats in Betrieb gesetzt werden soll. Der Betrieb wird durch eine italienische Gesellschaft mit deutschen Anteile zu erstatten zu werden. Die österreichische Regierung hat sich jedoch das Recht vorbehalten, den Betrieb auf der Strecke Wien-Milano jederzeit selbst zu übernehmen.

Ein Millionenmangel entdeckt. Beamte zur Bekämpfung des Schmuggels mit nordischen Mitteln beflagnahmen in New York einen mit dem Monteurlexpress angehängten großen schwarzen Koffer, der eine große Menge nordischer Mittel enthielt, die wie man annahm, aus Rußland nach Europa geschmuggelt worden sind. Zwei weitere derartige Koffer sollen auf dem Wege nach New York sein, und alle Eisenbahnstationen werden entsprechend überwacht. Der Gesamtwert des Inhaltes der drei Koffer wird auf einen Betrag von etwa 3 Millionen Dollar geschätzt. Die Regierungsbekanntmachung hat mit diesen Koffern seit zwei Monaten besteht, und der Koffer wurde schließlich von einem Detektiv entdeckt, der als Gepäckträger angeheilt war.

Blindenfürsorge.

Wieviel Blinden gibt es? — Die Provinzialblindenanstalten in Halle und Barb. — Ein Blindenfortschrittsverein. — Sammlung von Rundfunkgeräten. — Blindenbüchereien.

Die Zahl der Blinden in Deutschland ist erfreulicherweise im Rückgang begriffen, kamen noch 1871 88 000 Blinden auf 100 000 Einwohner, so waren es 1900 nur noch 61; alles in allem wurden damals etwas mehr als 24 000 Blinde erkrankt. Naturgemäß ist neuerdings durch den Krieg eine Vermehrung in der Zahl der Blinden eingetreten. Auf die Provinz entfallen allein 2000 Kriegsblinde. Es ist selbstverständlich, wenn die verbrante und öffentliche Fürsorge sich in die Hände der Blinden annimmt. Wer sein Augenlicht verloren hat, hat ein besonderes Recht darauf, daß sich seine Mitmenschen seiner annehmen und ihm Hilfe zuteil werden lassen, wo immer es möglich ist, damit wenigstens in einzelnen Punkten eine gewisse Orientierung für das Schicksal der Blinden eintreten kann. Deshalb sind Blindenanstalten gegründet worden, wie sie in jeder Provinz bestehen, die sich die Pflege und Ausbildung ihrer Insassen anlegen ließen. Man muß sich einmal die Mühe machen und sich durch eine Blindenanstalt führen lassen, um zu sehen, wie es dort zugeht und was dort alles geschehen will. Da sind nicht nur Kinder von Blinden vorhanden, die konterte veranlassen, sondern auch Werkstätten und Spielplätze, so daß für jeden, ganz gleich welchem Alter und welchem Beruf er angehört, georgt ist. Die Blindenfürsorge in unserer Provinz hat ihre Zentrale im **Hilfsverein für Blinde in Halle**; die Provinzialblindenanstalt befindet sich ebenfalls in Halle, eine zweite in Barb, wo erst kürzlich ein neues Heim für blinde Mädchen und Frauen eingeweiht werden konnte.

Daß unsere Blindenanstalten auf der Höhe der Zeit stehen, beweist schon eine Karte, die vor kurzem in Barb ein besonderer Blinden-Expositionsgelände geschaffen werden konnte mit einer 180 m langen Laufbahn, einem großen Wappenspiel aus Erz. Erwähnenswert ist es, daß von den Oberbürgermeistern Erfurt, Halle und Magdeburg Sammlungen von Rundfunkgeräten für Blinde

durchgeführt worden sind. Es war die Aufforderung an alle Blinden in unserer Provinz ergehen, sich zu melden, damit sie bei der Verteilung der Geräte berücksichtigt werden könnten. Die Folge davon waren zahlreiche Anfragen, die eingingen. Im Oberpostdirektionsbezirk Erfurt kamen etwa 1000 Apparate bereit werden, mit deren Ausgabe in der nächsten Zeit begonnen werden soll. Auch in Magdeburg und Halle dürfte die Verteilung dann bald vor sich gehen. Um einem allgemeinen Wunsch nachzukommen, werden nur Einzelapparate verteilt, und zwar nur erprobte Apparate und Zubehörteile. Zwei- und Dreihörnerapparate mit oder ohne Lautsprecher können, wenn die Antragsteller es wünschen, nur dann gegeben werden, wenn ein entsprechendes Zubehör geliefert wird. In jedem Falle empfiehlt es sich, einen Rundfunkbüchlein bei der Handhabung des Rundfunkgerätes hinzuziehen, damit nicht Störungen entstehen, die hätten vermieden werden können.

Interessieren dürfte auch ein Ueberblick über die augenblickliche Befehung der hiesigen Blindenanstalt. In der Schulabteilung befinden sich im letzten Jahre 68 Jüglinge, in der Berufsausbildung 13 Jüglinge, 42 Mädchen und 71 Knaben. Sämtliche 42 Mädchen erlernen die Nähermacherie, zum Teil auch das Maschinenfräsen. Von den 71 männlichen Jüglingen wollten 46 Rothmacher werden, 16 Nähermacher und 9 Maschinfräser. Im ganzen wurden 21 Jüglinge in den letzten Jahren aufgenommen. Was nun die Blindenanstalten sind die Organe der Blindenfürsorge, sondern letzten Endes die ganze Öffentlichkeit, sofern es sich um den Vertrieb der von Blinden hergestellten Waren handelt. Es ist wichtig, daß dieser Blindenwarenvertrieb in geordneten Bahnen verläuft, und es geht nicht an, daß von allen möglichen Seiten und Unternehmern Blindenwaren in Verkehr gebracht werden. Es ist schon keine Notwendigkeit, wenn von der Direktion der hiesigen Blindenanstalt die Bitte ausgesprochen wird, nur solche Händler zu unterstützen, die sich durch die Blindenanstalt als auch eine Arbeitsfürsorge eingerichtet, zunächst werden alle blinde Nähermacher zu einer Arbeitsgenossenschaft zusammengelassen. Die blinde Nähermacher bekommen ihr Material von Halle aus zugeführt, sie überreichen dann die fertigen Waren ebenfalls nach Halle, bis sie durch Händler in der Provinz Sachsen und

